

BLB

Eva Smutny

LESE  
PROBE

NEUFELD VERLAG

n<sup>v</sup>

# Ganz. Einfach. Bibel.

Neu eintauchen und  
Gott begegnen







BLB



Eva Smutny

# Ganz. Einfach. Bibel.

Neu eintauchen und Gott begegnen

**n**<sup>®</sup>

NEUFELD VERLAG





Vorwort: Schön wär's!	4
Warum ich in der Bibel lese	6
Wie das Eintauchen in ein Waldstück	12
Der Blick fürs große Ganze: die gesamte Bibel lesen	18
Allein oder gemeinsam?	24
Bevor es losgeht: Ihre persönlichen Notizen	26

## **20 WEGE, UM DIE BIBEL ZU ENTDECKEN**

Wenn's langweilig wird ...	38
Jetzt wird's bunt	40
Jäger und Sammler	42
Menschen wenden sich an Gott	46
Mit Listen Zusammenhänge erforschen	48
Wenn Zahlen sprechen	50
In der Bibliothek	52
Wieso? Weshalb? Warum?	56
Hobby-Kartografie	62
Die Welt der Psalmen	64
Die Weisheit der Sprüche	68
Highlights	70
Die Brücke zu heute	78
„Aha“-Erlebnisse	84
Wenn Tabellen lebendig werden	90
Ihr Weg durchs Dickicht: So erarbeiten Sie sich selbst Teile der Bibel	91
„Ich habe verstanden!“ – Gott antworten	106
... und wenn die Kreativität ausbleibt?	114

## **ANHANG**

Tabelle mit den Kapiteln aller biblischen Bücher	117
Über die Autorin	122



# VORWORT

## SCHÖN WÄR'S!

Ich wusste ganz genau, wie Bibellesen geht: ehrfürchtig auf einem Stuhl sitzen, das heilige Buch geöffnet in beiden Händen, die auf dem Schoß liegen, und dann Wort für Wort aufnehmen. Im Kopf und im Herzen würden sie dann ihre Wirkung entfalten und mich zu einem guten Christen machen.

Nur, dass es bei mir nicht funktionierte. Warum auch immer. Die Wörter transportierte ich in mein Hirn und es tat sich nichts, außer, dass es mich langweilte. Vor lauter Ehrfurcht hatte ich Angst, etwas falsch zu machen.

Dabei hätte ich wirklich gerne in diesem Buch gelesen, das ja irgendwie die Grundlage meines Glaubens war.

Im Laufe meines Lebens lernte ich, dass dieser heilige Gott auch ein ganz naher Gott ist und ein kreativer Gott. Ein Gott, der Lust an Schönheit hat, an Freude, am Singen und Tanzen, am Lachen und Spielen. Ich lernte, dass Gott mir in seinem Wort nicht nur Regeln weitergeben, sondern in ein Zwiegespräch mit mir kommen will.

Statt steif und ängstlich kann ich in dieses „Gespräch“ so gehen, wie ich bin: mit meinen Interessen, mit meiner Kreativität, mit meinen Fragen. Ich kann ganz vertrauensvoll mit Gott plaudern, Fragen stellen, ihm





zuhören und auch meine Ideen mitteilen. Und tatsächlich, solche Zwiegespräche entfalten ihre Wirkung im Kopf und im Herzen – fast von ganz allein ...

Es ist gut, sich jeden Tag Zeit zu nehmen, um bewusst die Gemeinschaft mit Gott zu suchen, um in seinem Wort, der Bibel, zu lesen. Allerdings haben viele damit ihre Schwierigkeiten. Sie lesen aus einem gewissen Pflichtgefühl oder gar nicht in der Bibel. Sie geben sich mit Andachtsbüchern oder Kalenderblättern zufrieden, weil das wenigstens nicht nichts ist.

Für all diese Menschen habe ich dieses Buch geschrieben. Für die, die schon so oft angefangen haben, aber es nie durchgehalten haben. Für

die, die am liebsten begeistert wären vom Wort Gottes und es so gerne mit großer Freude lesen würden. Für die, die behaupten, keine Zeit zum Lesen zu haben, aber in Wirklichkeit einfach keine Lust haben. Für die, die glauben, nur sie finden die Bibel langweilig. Und für die, die dieses Problem nicht haben, sich aber neue Anregungen wünschen.

Und auch für die, die ganz einfach mal in die Bibel hineinschauen wollen, neugierig und unvoreingenommen, egal, ob sie Christ sind oder nicht.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Zeit bis zu Ihrem nächsten Bibellesen bald gar nicht mehr erwarten können!

*Eva Smatny*

## WIE DAS EINTAUCHEN IN EIN WALDSTÜCK

Stellen Sie sich vor, Sie bekämen den Auftrag, ein Waldstück möglichst genau zu erkunden. Die Wege in diesem Wald sind zusammen etwa 240 km lang. Und in diesem Abschnitt gibt es viele verschiedene Gebiete: helle und lichte mit vielen Laubbäumen, dichte und dunkle Orte mit Unterholz und Gestrüpp, Lichtungen, Bäche, felsige Gegenden mit steilen Wegen und Ebenen mit weichem Boden. Manche Winkel wirken fast wie ein Garten, andere sind undurchdringlich und wieder andere kahl und ungemütlich.

Sie sollen diesen Wald kennenlernen. Aber nicht nur die Wege sollen Sie kennen, sondern auch die wilden Abschnitte: die Trampelpfade und die Klettersteige an den Felsen, die festen und die weichen Untergründe, die trockenen und die feuchten.

Irgendwann sollen Sie wissen, wo welcher Baum steht. Sie sollen feststellen, welche Tiere wo leben und welche Pflanzen sich um die Bäume herum angesiedelt haben. Die Flechten an den Felswänden werden Bilder in Ihrem Kopf malen und die vielen verschiedenen Grün- und Brauntöne vermitteln Ihnen irgendwann ein heimeliges Gefühl.

Eines Tages können Sie die Tiere voneinander unterscheiden und Sie wissen, wie viele es von ihrer Art gibt. Sie wissen schon im Voraus, welcher

Vogel bald in den Süden zieht und wann er wieder kommt. Sie kennen die Ameisenhügel so gut, dass Sie eine verirrte Ameise zum richtigen Haufen zurückbringen könnten.

Von jedem Baum kennen Sie den Platz, wissen, wie hoch er ist, wie viele Äste er hat und welche Tiere er beherbergt. Sie kennen die Anzahl der Buchen und der Tannen und all der anderen Bäume und Sträucher und können an ihren Schatten die Uhrzeit ablesen.

Sie sollen den Wald so genau kennen, dass Sie mit verbundenen Augen am Geruch feststellen, wo Sie sich befinden, und anhand der Geräusche den Weg zur nächsten Lichtung finden würden.

Sie kennen den Wald zu jeder Jahreszeit, bei jedem Wetter. Sie wissen, an welchem Platz man gut verweilen kann, wo man trocken bleibt, wo es Beeren gibt und welche Blumen besonders gut duften. Sie ahnen, wo Sie im jeweiligen Augenblick die beste Aussicht haben, und sagen den Füchsen und Hasen persönlich gute Nacht.

Was glauben Sie, wie lange Sie dafür brauchen? Richtig: ein Leben lang – und das würde nicht genügen. Jede freie Minute müssten Sie im Wald verbringen und hätten am Ende Ihres Lebens immer noch unendlich viel nicht entdeckt. Das Gute an der Aufgabe ist: Jeder Erkenntnisgewinn zählt! Ob Sie nun gezielt Bäume zäh-







len oder zufällig im Vorbeigehen feststellen, dass der Bach hier besonders interessant murmelt: Sie sind Ihrem Ziel näher gekommen.

Wie würden Sie damit anfangen?  
Zunächst einmal: einfach hineingehen. Die Wege entlang spazieren, den Wald auf sich wirken lassen. Sie würden sich einen Überblick verschaffen und allmählich das Wegenetz kennenlernen.

Und dann?  
Vielleicht würden Sie dann eine provisorische Karte erstellen. In die könnten Sie einzeichnen, wie die Wege verlaufen, welche eben sind, welche steil, welche trocken und welche matschig. Sie würden nach und nach die Flora und Fauna am Wegesrand

erfassen und in Ihre Karte eintragen. Vielleicht haben Sie dann schon einen Lieblingsbaum entdeckt. Und Sie machen sich auf die Suche, wo solche Bäume ebenfalls wachsen. Sie vermessen sie, nehmen sich ein Blatt mit und pressen es. Vielleicht fertigen Sie auch Zeichnungen von diesem Baum an. Eine im Frühling, eine im Sommer, eine im Herbst und eine im Winter.

Und nachdem Sie sich ausgiebig mit dieser einen Baumart beschäftigt haben, schauen Sie sich noch einmal das gepresste Blatt an und bekommen plötzlich die Idee, von jeder Baumart ein Blatt zu pressen und daraus eine Sammlung anzulegen. Und weil die Blätter an den verschiedenen Standorten unterschiedlich groß und



verschieden gefärbt sind, erweitern Sie Ihre Sammlung und beschriften sie mit Datum und Standort.

Irgendwann stellen Sie fest, dass bestimmte Bäume bestimmte Bewohner haben, und gehen der Sache auf den Grund. Sie lernen Insekten kennen, die Sie nie zuvor gesehen haben. Manche sind unscheinbar gefärbt, um in ihrer Umgebung nicht aufzufallen, andere leuchtend bunt. Manche machen Geräusche, andere nicht. Möglicherweise führt Sie diese Entdeckung in schwer zugängliche Gebiete des Waldes und plötzlich stehen Sie auf einer kleinen Lichtung, die man von außen gar nicht sieht. Das könnte Ihr Refugium im Wald werden. Ein Platz, der zum Ausruhen einlädt, vielleicht sogar zum Schlafen.

Während Sie in der Sonne dahindösen, hören Sie vielleicht Spechte bei ihrer Arbeit. Sie versuchen herauszuhören, wie viele da am Werk sind und in welcher Richtung.

Eine Weile kommen Sie jeden Tag hierher und genießen die Ruhe, die gute Luft und die Wärme. Sie merken, wie gut Sie entspannen können, und machen mit geschlossenen Augen Pläne für die nächsten Wochen. Da gibt es einen hohen Felsen, den Sie bisher nur aus der Ferne gesehen haben. Sie haben tatsächlich Lust, ihn zu erklimmen. Aber das ist gar nicht so einfach, weil Sie so etwas noch nie gemacht haben. Stück für



IHRE GEDANKEN GEHEN

EIGENE WEGE, DIE MIT DEM

WALD NICHTS ZU TUN

HABEN. HIER KANN MAN

GUT DIE SEELE

BAUMELN LASSEN.



Stück suchen Sie sich Felsvorsprünge, auf die Sie steigen können. Anfangs kommen Sie nicht weit, aber Sie versuchen es immer wieder und eines Tages haben Sie tatsächlich einen Weg gefunden, um bis ganz nach oben zu klettern.

Sie zeichnen wieder einmal eine Karte, um Ihre Entdeckung festzuhalten. Dabei können Sie auch gleich die Umgebung erkunden. Sie finden vielleicht eine Quelle und erinnern sich daran, dass Sie sich schon einmal gefragt haben, wo der Bach eigentlich seinen Anfang hat. Inzwischen sind Sie im Klettern schon geübt und trauen sich zu, dem Wasserlauf zu folgen. Und natürlich – auch dabei gewinnen Sie ganz neue Eindrücke. Der sonst so sommerlich warme Wald wird auf einmal kühl und feucht. Die grünen Blätter sind dunkler als sonst, sie nehmen einige für

Ihre Sammlung mit. Sie beschließen, das nächste Mal mit einem Thermometer durch den Wald zu gehen und Ihre Karte um diesen Aspekt zu erweitern.

Ihre Gedanken gehen eigene Wege, die mit dem Wald nichts zu tun haben. Hier kann man gut die Seele baumeln lassen. Gedankenverloren schlendern Sie weiter und merken gar nicht, wie Sie den Bach verlassen. Ein Duft holt Sie zurück. An irgendetwas erinnert er Sie. Sie grübeln und dann fällt es Ihnen ein: Ihr kleines Refugium, in das Sie sich schon so oft zurückgezogen haben. Ein neues Forschungsprojekt erweckt Ihr Interesse: Wieso duftet es hier genauso wie dort? Und gibt es noch mehr Plätze mit diesem besonderen Duft? Und wie kann man überhaupt Düfte beschreiben und unterscheiden? Ein neues Notizbuch muss her. Sie fangen an zu schreiben.

Der Bach muss warten. Und die Insekten? Stimmt! Die hatten Sie auch schon mal betrachtet.

Wie wäre es, wenn Sie alle Ihre Ideen in dem Notizbuch festhielten? Und auch die dazu passenden Fragen: Wo entspringt der Bach? Ist es der einzige Bach? Gehört diese Quelle zu diesem Bach? Vielleicht stoßen Sie zufällig auf Antworten.

Aber jetzt gehen Sie dem Phänomen der Düfte nach. Sie beschließen, diese Frage sehr sorgfältig zu behandeln, denn vielleicht kann man die Erkenntnisse auch auf andere

Forschungsgebiete anwenden. Systematisch zählen Sie Pflanzen an diesem Ort, begutachten den Untergrund, zählen auch die Ameisenhügel und schauen, ob Sie Spuren von größeren Tieren finden. Diese Ergebnisse nehmen Sie mit zu Ihrem Refugium und machen das gleiche dort noch einmal. Sie erfassen die Unterschiede und Übereinstimmungen und halten erste Ergebnisse fest.

Diese Art von Walderkundung begeistert Sie. Sie machen sich auf die Suche nach neuen Düften und deren Ursache.

So erschließen Sie sich dieses Waldstück immer mehr. Mit der Zeit haben Sie einen Blick für Ihre Umgebung bekommen. Ihre ganz persönliche Fragestellung macht diesen Wald zu einem einzigartigen Platz für Sie. Sie sind der Individualexperte für dieses Stück Land.

Und irgendwann kommen Sie an eine Stelle, an der Sie vielleicht schon hundert Mal waren, und entdecken etwas ganz Neues. Vielleicht stellen Sie fest, dass Sie noch nie darüber nachgedacht haben, dass es ja auch Steine im Wald gibt. Und unter diesem Aspekt weckt der Wald wieder ganz frisch Ihre Neugier.

Die Methoden, diesen Wald zu erkunden, sind so unterschiedlich wie die Menschen. Manche gehen systematisch und planmäßig vor, andere lassen sich vor Ort inspirieren.





DEM ZIEL, DEN WALD SO  
GUT WIE MÖGLICH ZU  
ERKUNDEN, KOMMT MAN MIT  
JEDEM BESUCH IM WALD  
NÄHER.



Die einen haben in Ihrem Notizbuch vielleicht viele Zahlen stehen, andere nur bunte Bilder. Die einen kennen einen kleinen Abschnitt mit allen Tieren, die anderen durchstreifen den ganzen Wald und suchen nur die violetten Käfer.

Es gibt Tage, da geht man gedankenverloren und ziellos durch den Wald und nimmt Eindrücke auf, ohne es zu merken. An anderen Tagen macht man sich gezielt auf die Suche nach einem bestimmten Aspekt.

Dem Ziel, den Wald so gut wie möglich zu erkunden, kommt man mit jedem Besuch im Wald näher.

Warum erzähle ich Ihnen das so ausführlich?

Der Wald ist ein Bild für die Bibel. Während wir relativ unbefangen in so einen Wald einfach hineingehen würden, ist die Bibel für uns nicht so leicht zu erkunden. Es gibt Menschen, die schlauer sind als wir,

„geistlicher“ und gebildeter. Wir meinen, wir dürften nur glauben, was andere uns zu glauben vorgeben. Erkenntnisse über Gott sind eine Wissenschaft für sich und die Pfade durch die Bibel sind voller Fallstricke. Außerdem kann die Bibel über weite Strecken langweilig sein und wir schaffen es nicht immer, sie mit einer wachen geistlichen Haltung zu lesen. Oft wissen wir nicht, was ein bestimmter Abschnitt für unser Leben bedeuten soll. Es ist bequemer, eine Predigt zu hören und vielleicht ein Andachtsbuch zu lesen, in dem Bibelabschnitte leichter verdaulich ausgelegt werden.

Ich möchte Ihnen mit diesem Buch Mut machen, an die Bibel genauso unbefangen und spontan heranzugehen wie bei einer Wald-Expedition. Ich mache Ihnen Mut, als einziges Ziel zu verfolgen, die Bibel besser kennenzulernen. Egal, wie systematisch oder intuitiv, einfach drauflos! Es ist erlaubt, jeder Frage nachzugehen, die Ihnen gerade in den Sinn kommt. Es ist erlaubt, einfach zu lesen und ohne spezielle geistliche Erkenntnis wieder aufzuhören. Es ist erlaubt, zwanzig Kapitel auf einmal zu lesen oder eine Woche auf einem Vers herumzukauen. Sie können mitten in einem Kapitel eine Idee bekommen und diesen Gedanken verfolgen statt weiterzulesen. Sie dürfen Bilder malen, Assoziationen notieren und Wörter zählen. Sie



können Listen erstellen und in Tagträume verfallen. Sie dürfen Emotionen haben. Sie dürfen Fragen stellen und Antworten suchen. Und Sie werden merken, dass Sie auf einmal ein Gespür für die Bibel bekommen. Sie werden Lichtungen entdecken, wo vorher nur ein Dickicht zu sein schien. Und Sie werden auf einmal Ideen bekommen, wie Sie bestimmte Fragen beantworten können. Fangen Sie einfach an, gehen Sie in den Wald, zunächst auf den üblichen Wegen. Ihre Neugier wird Sie schon bald weiter hineinführen. Ich empfehle Ihnen, dabei zunächst auf Hilfsmittel wie Bibel-Kommen-



tare und andere Bücher zu verzichten.

Den Wald würden Sie auch nie so gut kennenlernen, wenn Sie nur eine Landkarte studieren und Baumbestimmungsbücher lesen würden. Die Landschaftsbeschreibung eines anderen würde Ihnen nie den Eindruck vermitteln, den Sie selbst im Wald hätten. Selbst wenn jemand Ihnen lebendig und witzig über seine Tage im Wald berichten würde, könnten Sie den Duft und die Geräusche nicht selbst erleben und würden Sie sich nicht zurechtfinden.

Ich will damit nicht sagen, dass

Baumbestimmungsbücher völlig überflüssig sind und Sie für immer auf die Einsichten eines Gelehrten verzichten sollen. Aber nur die eigenen Beobachtungen helfen Ihnen, das für Sie relevante Wissen aus den Büchern zu ziehen.

Auch die beste Predigt kann nicht ersetzen, selbst in der Bibel zu lesen und mit Hilfe des Heiligen Geistes von Gott zu lernen. Es ist ein ganz individuelles Lernen, Sie persönlich können die Bibel kennenlernen wie kein anderer. Sie sind Ihr ganz eigener Individualexperte für die Bibel.







A person with a backpack is walking away from the camera on a dirt path through a dense forest of tall, slender trees. The path is bordered by a rustic wooden fence. Sunlight filters through the canopy, creating a dappled light effect. The overall scene is serene and majestic.

20 WEGE  
UM DIE  
BIBEL ZU  
ENTDECKEN



**F**ür kreative Typen ist jeder Waldspaziergang eine Schatzsuche. Wer kreativ ist, kann sich mit Bäumen unterhalten. Ein Wald ist niemals nur eine Ansammlung von Bäumen, sondern Bühne, Schauplatz, Lehrsaal und Geheimversteck. Die Tiere sind Schauspieler, die Blumen das Bühnenbild und Steine Insignien. Kein Besuch gleicht dem anderen und Langeweile ist das Letzte, was aufkommt. Und Fantasie muss uns ja nicht daran hindern, vernünftige Forschungsarbeit zu betreiben. Oder anders gesagt: Warum sollte ich die Bäume beim Zählen nicht auch umarmen dürfen?

Kreativität und ernsthaftes Erforschen des Waldes schließen sich nicht aus.

Auch ernsthaftes Bibellesen und Kreativität schließen einander nicht aus. Kreativität und Fantasie können Schlüssel dafür sein, Freude am Bibellesen zu entwickeln. Und Freude ist wichtig, um dranzubleiben. Die Bibel ist niemals nur eine Ansammlung von Wörtern, sondern Bühne, Schauplatz, Lehrsaal und Geheimversteck. Die Bibel ist geeignet für ein Zwiegespräch! Für den Kreativen ist jede Lesezeit eine Schatzsuche.

Sehen Sie sich nur die Schöpfung an: eine Pfauenfeder, eine Kirschblüte, einen Sonnenuntergang. Hören Sie die Geräusche: einen Vogel, ein Konzert, ein Gewitter.

Riechen Sie die Düfte: einer Orange, der Haut eines Babys, eines Waldes.



Fühlen Sie die Welt: das Fell einer Katze, Regen auf der Haut, Dornen an den Waden. Schmecken Sie das Gute: eine Himbeere, gebratenes Fleisch, einen Schluck Wein.

Seien auch Sie kreativ. Wenn Sie bis jetzt nicht kreativ waren, fangen Sie damit an. Das ist Teil Ihrer Schöpfung und damit loben Sie Gott. Es ist ein ebenso angemessener Umgang mit seinem Wort wie etwa das Studieren der Bibel.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Ideen, wie Sie mit Bibeltexten umgehen können. Nehmen Sie Ihr Notizbuch und fangen Sie an. Lesen Sie und schreiben Sie auf! Begeben Sie sich auf Schatzsuche ...



WENN WIR KREATIV SIND,  
NEHMEN WIR EIN WICHTIGES  
GESCHENK GOTTES AN:  
DIE EBENBILDLICHKEIT!  
DENN GOTT IST KREATIV.



## JETZT WIRD'S BUNT

Bei Ihren Erkundungsgängen durch den Wald kann es sinnvoll sein, sich manche Stellen zu markieren. Weggabelungen zum Beispiel. Oder Sie verwenden kleine Schilder, auf die Sie die Namen der Bäume schreiben, die Sie schon bestimmt haben. Sie markieren einen Beobachtungsposten oder die Stelle, auf die Sie den Fotoapparat legen, um immer den gleichen Ausschnitt zu fotografieren.

Genauso können Sie in der Bibel selbst arbeiten.

Sie können sich dafür Bibelmarkierstifte kaufen. Buntstifte, die nicht zu weich sind, erfüllen den gleichen Zweck und haben den Vorteil, dass es mehr Farben zur Auswahl gibt. Außerdem können Sie die Buntstifte gleich für die anderen kreativen Ideen verwenden.



WAS IST IHNEN WICHTIG?  
NAMEN UND EIGENSCHAFTEN  
GOTTES? VERHEIßUNGEN?  
ANWEISUNGEN FÜR  
DAS ALLTÄGLICHE LEBEN?



Markieren Sie zum Beispiel Verse, die Sie wieder finden wollen. Sie können auch mit System in der ganzen Bibel Unterstreichungen durchführen. Dafür gibt es schon ausgetüftelte Bibelmarkiersysteme. Sie können aber ebenso gut – oder sogar besser noch – Ihr eigenes System entwickeln.

Was ist Ihnen wichtig? Namen und Eigenschaften Gottes? Verheißungen? Anweisungen für das alltägliche Leben? Systeme, die andere entwickelt haben, müssen ja für Sie nicht unbedingt passen.

Sie können jeder Information eine eigene Farbe zuordnen und beim Lesen unterstreichen. Es macht Spaß, wenn die Bibel bunt wird und man auch daran seinen Lesefortschritt erkennt.

Allerdings sollten Sie dabei immer bedenken: Was Sie direkt in der Bibel



malen, bleibt. Buntstift lässt sich nur schwer ausradieren. Wenn Sie die Bibel dann zum zweiten Mal durchlesen, sollte Ihr Markierungssystem immer noch hilfreich sein und nicht verwirrend.

Deshalb kann es sinnvoll sein, vorsichtig mit dem Unterstreichen zu beginnen.

Es ist denkbar, bei jedem Lesezyklus nur jeweils ein Thema zu unterstreichen. Notieren Sie sich, welche Themen Ihnen einfallen, und entscheiden Sie beim Start des neuen Lesezyklus, mit welcher Farbe Sie sich welcher Information widmen wollen. Auf diese Weise haben Sie Zeit, sich Gedanken zu machen, was wirklich lohnenswert ist.

Beginnen Sie mit hellen Farben und wählen Sie dann nach und nach dunklere.

Ein weiterer Nachteil, wenn man systematisch in der Bibel unterstreicht, ist, dass sich in manchen Versen Themen überschneiden und man diese Verse dann mit mehreren Farben gleichzeitig unterstreichen müsste. Das ist dann zwar schön bunt, aber eher unübersichtlich.

Wenn man dagegen Themensammlungen im Notizbuch anlegt, kann man jeden Vers so oft verwenden wie nötig.





## JÄGER UND SAMMLER

So wie ein Wald unzählige Möglichkeiten bietet, Sammlungen anzulegen (Blätter, Steine, Käfer ...), bietet das auch die Bibel.

Die Sammlungen, die ich hier vorschlage, sind etwas persönlicher. Es gibt biblische Nachschlagewerke, in denen andere gesammelt haben, was ihnen wichtig erschien: Konkordanzen, Themenverzeichnisse, Kettenverzeichnisse ...

Aber in welchem Buch stehen zum Beispiel lustige Texte aus der Bibel? Oder wo sehe ich, welche Organe des menschlichen Körpers in der Bibel beschrieben werden? Das sind Dinge, die für die großen theologi-

schen Erörterungen nicht so wichtig sind, aber für Sie vielleicht interessanter? Im Laufe Ihrer Erkundungsgänge durch die Bibel fallen Ihnen irgendwann Wörter oder Bemerkungen auf, die Ihr Interesse wecken. Und genau diese sollen in Ihre Sammlungen eingehen.

Das sind Listen, die Sie anlegen und nach und nach ergänzen. Und zwar genau mit dem Vers, der gerade Ihr Interesse an diesem Begriff oder jenem Thema geweckt hat.

Hier noch einmal das Beispiel der Organe: Das erste Mal wurden Sie vielleicht in Hiob 38,36 aufmerksam, dass hier von zwei menschlichen Organen die Rede ist und ihnen jeweils eine Eigenschaft zugeeignet wurde:

„Wer hat Weisheit in die Nieren gelegt, oder wer hat dem Herzen Verstand verliehen?“

Das interessiert Sie. Sie legen also eine neue Sammlung in Ihrem Notizbuch an: „Menschliche Organe.“ Und jedes Mal, wenn Ihnen beim Bibellesen auffällt, dass von einem menschlichen Organ die Rede ist, schreiben Sie sich den Vers auf. Vielleicht beim nächsten Mal im Neuen Testament in Matthäus 15,17–18:

„Versteht ihr denn nicht, dass alles, was man durch den Mund in sich aufnimmt, in den Magen

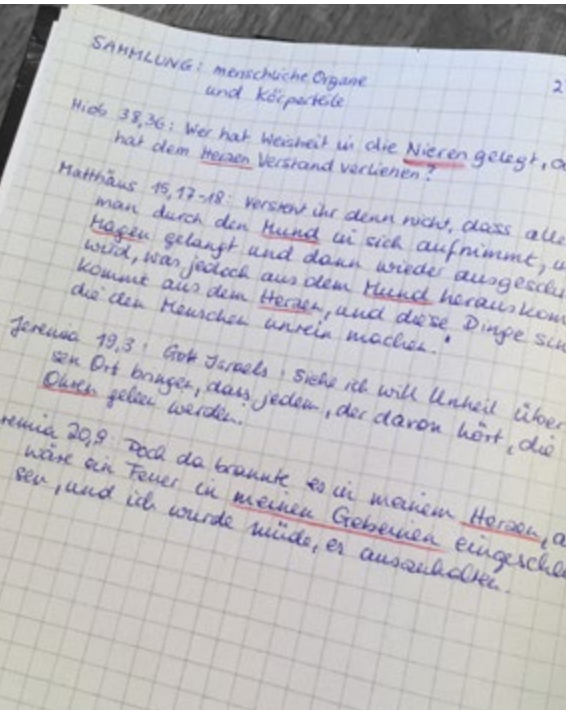
gelangt und dann wieder ausgeschieden wird, was jedoch aus dem Mund herauskommt, kommt aus dem Herzen, und diese Dinge sind es, die den Menschen unrein machen.“

Diese Sammlung wächst langsam, aber stetig. Irgendwann schauen Sie sich diese Liste dann an und beginnen ganz automatisch, sich Gedanken darüber zu machen. Sie entdecken vielleicht einen Zeitungsartikel, in dem vom Zusammenhang von Emotionen und Organbeschwerden die Rede ist, und halten nun Ausschau nach Parallelen.

Es gibt wirklich unzählige Themen, die man in solchen Sammlungen erfassen könnte, und wieder gilt: Jeden interessieren andere Dinge.

- Eigenschaften Gottes
- Umgang mit Geld und Reichtum
- Farben, Tiere, Pflanzen ...
- Verheißungen, die Mut machen
- Gedanken zum Sabbat
- Verse zum Weitergeben

Wenn Sie interessante Artikel oder Zitate in Zeitungen oder Zeitschriften entdecken, die zu Ihrer Liste passen, können Sie diese natürlich auch hinzufügen. Es gibt nichts, was nicht erlaubt ist. Ziel ist es, sich mit einer Idee oder einem Thema zu beschäftigen, das Ihnen ins Auge gesprungen ist.



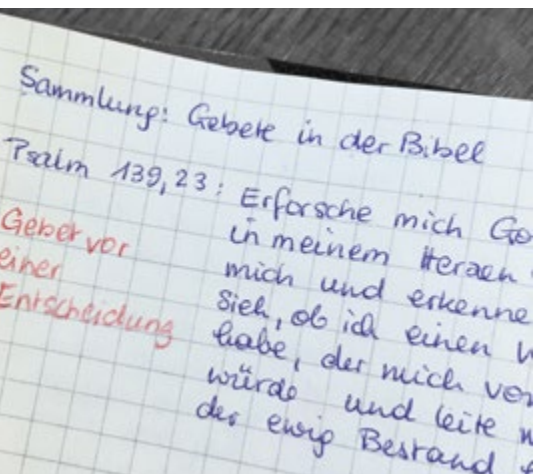






## MENSCHEN WENDEN SICH AN GOTT

Eine besondere Sammlung sind Gebete. In der Bibel finden wir immer wieder Gebete, mit denen Menschen in besonderen Lebensumständen sich an Gott wenden. Viele davon finden sich in den Psalmen, aber auch in fast allen anderen Büchern der Bibel stehen Gebete von Menschen, die Gott aus tiefstem Herzen anrufen. Schreiben Sie die Gebete, die Sie besonders ansprechen, auf. Notieren Sie sich Wörter, die Sie besonders treffend oder ausdrucksstark finden. Manchmal kommen wir in Situationen, in denen es uns schwerfällt, eigene Worte zu finden. Dann können wir auf eine Sammlung von Gebeten zurückgreifen, die andere bereits formuliert haben.



SCHREIBEN SIE DIE GEBETE,  
DIE SIE BESONDERS  
ANSPRECHEN, AUF.  
NOTIEREN SIE SICH WÖRTER,  
DIE SIE BESONDERS  
TREFFEND ODER  
AUSDRUCKSSTARK FINDEN.



Wenn Sie schon einige Gebete in Ihre Liste aufgenommen haben, können Sie diese auch sortieren nach Situationen, in denen man sie gebrauchen kann: Tod und Trauer, Freude, Dankbarkeit, Suche nach dem richtigen Weg, Buße und Bitte um Vergebung, Fürbitte ...

Oder Sie geben den Gebeten eigene Überschriften, die Ihnen helfen, sie wieder zu finden, wenn Sie sie brauchen.







## MIT LISTEN ZUSAMMENHÄNGE ERFORSCHEN

Eine spezielle Form zu sammeln, besteht darin, Listen anzulegen. Hier stellen Sie alle relevanten Punkte einer Sache zusammen. Listen sind vielleicht ein bisschen sachlicher als Sammlungen und haben eine Chance auf Vollständigkeit. Aber es gibt sicher Überschneidungen.

Eine Liste ergeben zum Beispiel die Schöpfungstage. Manche Listen finden wir schon in der Bibel: Die Zehn Gebote, die zwölf Stämme Israels, die verschiedenen Aspekte der Frucht des Geistes Gottes ...

Manche muss man sich zusammensammeln, wie die Richter, die Könige Israels, die „Ich-bin-Worte“ von Jesus, die „Wolke der Zeugen“ (Hebräer 11), die Bücher der Bibel, die zwölf Apostel.

Listen bilden so etwas wie Strukturen in der Bibel. Wer die Namen und die Reihenfolge der israelitischen Könige auswendig kann, hat gleichzeitig ein geschichtliches Grundgerüst des Alten Testaments. Die „Ich-bin-Worte“ von Jesus geben einen tiefen Einblick in sein Selbstverständnis und seine Identität.

Jeden Punkt der Liste können Sie ergänzen mit weiteren Informationen: Zum Beispiel können Sie zu den Königen Israels und Judas hinzufügen, wie lange ihre Regierungszeit war, ob sie gottgefällig gelebt haben und

was Ihnen sonst noch interessant erscheint.

Die Wolke der Zeugen können Sie mit interessanten Details aus ihrem Leben ergänzen. Und so weiter!

Manche Listen gibt es mehrfach in der Bibel: Geistesgaben zum Beispiel. Da lohnt sich ein Vergleich.

Auch geschichtliche Abläufe lassen sich in Listenform darstellen und eignen sich für Vergleiche. Die Geschehnisse rund um die Kreuzigung von Jesus etwa. In jedem Evangelium werden andere Aspekte beschrieben. Lassen sie sich synchronisieren? Erfährt man durch die Unterschiede etwas über den Autor und dessen Absichten?



Ihre Listen müssen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben oder in den Augen eines anderen sinnvoll sein. Es ist Ihr Weg, den Sie einschlagen. Haben Sie Mut zur Lücke. Wenn Ihnen spontan eine Idee kommt, gehen Sie ihr einfach nach. Wenn die Idee ins Stocken gerät, lassen Sie sie liegen. Wer weiß, wofür der Weg gut war?

## WENN ZAHLEN SPRECHEN

Statistiken über Wälder gibt es im Überfluss. Wenn Sie Ihr Waldstück erforschen, erstellen Sie natürlich auch Ihre eigenen Statistiken. Sie messen Wege ab, zählen Bäume, beobachten, welche Zugvögel als erste im Jahr eintreffen. Sie beobachten den Schädlingsbefall und fertigen eine Tabelle oder ein Schaubild dazu an. Sie finden heraus, wie viele Insektenarten in Ihrem Waldstück leben und wo sich ihr Lebensraum befindet. Sie zählen Ameisenhaufen, Beerensträucher, Pilzarten und Flechten. Und weil es Spaß macht, zählen Sie einen ganzen Tag lang, wie oft das Käuzchen ruft.

Genauso können Sie bei Ihren „Erkundungsgängen“ durch die Bibel vorgehen. Erstellen Sie Ihre eigenen Statistiken.

Zählen Sie selbst, wie viele „Ich-bin-Worte“ im Johannesevangelium stehen.

Und prüfen Sie nach, ob es in der Bibel wirklich 365 Mal „Fürchte dich nicht“ heißt.

Entdecken Sie den längsten und den kürzesten Vers.

Ermitteln Sie, wie lange die durchschnittliche Regierungszeit eines Königs in Israel dauerte.

Zählen Sie Wörter, Könige, Aussagen, Verse, Tote, Berufe, Gaben ...



Was immer Ihr Interesse weckt, ist geeignet, es auch statistisch zu betrachten. Zu zählen gibt es viel!

Auch das ist eine Art, sich mit der Bibel zu beschäftigen. Es muss nicht nur Lesen sein. Und wer weiß, welches überraschende Ergebnis ein neues Licht auf Ihre bisherigen Kenntnisse wirft?



UND WEIL ES SPAß MACHT,  
ZÄHLEN SIE EINEN GANZEN  
TAG LANG, WIE OFT DAS  
KÄUZCHEN RUFT.









## ÜBER DIE AUTORIN

**Eva Smutny** wurde 1967 in Freiburg/Breisgau geboren.

Nach einer vierjährigen Bibelschul-ausbildung hat sie Malerin und Lackiererin gelernt und wollte eigentlich Schriftschreiberin werden. Doch mit der Einführung von Computern ist dieser Beruf leider ausgestorben ...

Zusammen mit ihrem Mann Timm und ihren drei Kindern ist die Autorin nach Österreich gezogen, um dort Menschen die Bibel nahezubringen. Nebenbei hat sie als Tages- und Pflege-mutter gearbeitet, um bei ihren Kindern bleiben zu können.

Jetzt lebt Eva Smutny in Steyr, am Rande der Kalkalpen, und ihre Freude an der Bibel und Kreativität sind ungebrochen. Ihre Kinder sind mittlerweile erwachsen. Deshalb hat die Autorin noch einmal eine Ausbildung gemacht und unterrichtet jetzt „Deutsch als Zweitsprache“.





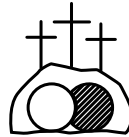
# Was ist der Bibellesebund?

Wir sind von der Bibel und ihrer Botschaft begeistert! Diese Begeisterung möchten wir teilen und weitergeben. Deshalb unterstützen wir Menschen jeder Altersgruppe dabei, einen eigenen Zugang zur Bibel zu erhalten und in ihrem Alltag mit der Bibel zu leben. International kennt man uns unter Scripture Union. Wie viele andere christliche Werke auch, arbeiten wir auf der Glaubensgrundlage der Evangelischen Allianz.

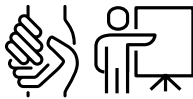
Kurz gesagt: **Wir möchten ...**



... Menschen aller Altersgruppen



mit der Guten Nachricht von Jesus Christus bekannt machen



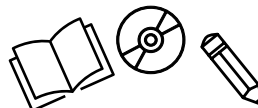
und sie ermutigen,



ihm durch Bibellesen und Gebet täglich zu begegnen.



Dies tun wir durch weltweite Einsätze



und Publikationen.



Wenn Sie mehr wissen möchten:  
[www.bibellesebund.net](http://www.bibellesebund.net)

# Weitere Publikationen aus dem Bibellesebund Verlag



## *Klartext*

*Bibellese-Zeitschrift für junge Erwachsene*

Bibel-fokussiert, ungeschminkt, persönlich, alltagsecht, zuversichtlich, herausfordernd. Ein Bibel-Abschnitt für jeden Tag mit kurzer, alltagsnaher Erklärung.



## *Atempause*

*Bibellese-Zeitschrift für Frauen*

Biblische Impulse für jeden Tag. Geschrieben von Frauen, die mitten im Leben stehen. Für Frauen, die in ihrem Alltag mit Gott in Verbindung bleiben möchten.



## *Orientierung*

*Bibellese-Zeitschrift für Erwachsene*

Mit historischen und kulturellen Hintergrundinformationen zum Bibeltext und konkreten Hinweisen, wie die biblische Botschaft gelebt werden kann.



Martin Plücker

## *Gottes Weisheit für mein Leben entdecken*

*18 inspirierende Bibellese-Impulse*

Wie kann mein Leben gelingen?  
Und wie kann ich gute Entscheidungen treffen?  
Das Buch der Sprüche in der Bibel gibt hierzu viele gute und inspirierende Tipps!

Entdecken Sie weitere Bibellese-Themenhefte zu vielen spannenden Themen!

Geheftet, 14,8 x 21 cm, 72 Seiten, Durchgehend 4-farbig  
**Abo 15,20 € (4 Hefte pro Jahr), Einzelheft 4,10 €**  
Bestellen Sie sich gerne eine kostenlose Leseprobe!

Geheftet mit festem Umschlag  
Din A5 (14,8 x 21 cm), 52 Seiten  
ISBN 978-3-95568-468-6 / **4,99 €**



Der **NEUFELD VERLAG** ist ein unabhängiger, inhabergeführter Verlag mit einem ambitionierten Programm.

*Bei Gott sind Sie willkommen!* Und zwar so, wie Sie sind.

- Uns liegt am Herzen, dass Menschen erfahren:
- Der christliche Glaube ist keine Religion, sondern lebt von **Beziehung**.
- Es gibt nichts Besseres, als **mit Jesus zu leben**.
- Es lohnt sich, die **Bibel** für das eigene Leben zu lesen.
- **Die Gemeinschaft mit anderen Christen** fordert uns heraus und hilft uns.

*Menschen mit Behinderung bereichern uns!*

**Sie haben uns etwas zu sagen und zu geben, zum Beispiel:**

- Sie erinnern uns daran, dass jeder Mensch **einzigartig** ist.
- Sie zeigen uns, dass der **Wert** eines Menschen nichts mit seiner Leistungsfähigkeit zu tun hat.
- Sie bremsen uns immer wieder aus und halten uns vor Augen, was im Leben **wesentlich** ist.
- Sie lassen uns erkennen, dass das Leben **erfüllt** sein kann – auch wenn es manchmal anders kommt als geplant.

*Stellen Sie sich eine Welt vor, in der jeder willkommen ist!*

neufeld-verlag.de





Markus Heide, Fabian Mederacke (Hg.)

### **Gotteswort im Menschenwort**

Die Bibel lesen, verstehen und auslegen  
Ein Praxisbuch

in Zusammenarbeit mit der SMD  
ISBN 978-3-86256-175-9 • 2021

*Ist die Bibel wirklich Gottes Wort, für mein Leben heute relevant? Wie vertrauenswürdig sind diese Jahrtausende alten Schriften? Ist alles gleich wichtig?*

Hier finden Sie Handwerkszeug, um die Bibel mit Freude zu lesen und ganz praktisch davon zu profitieren. Mit Ideen fürs Gruppengespräch, einem persönlichen Bibelleseplan und Gliederungshilfen zu den einzelnen biblischen Büchern.

Eugene H. Peterson

### **„Nimm und iss ...“**

Die Bibel als Lebensmittel

ISBN 978-3-86256-045-5 • 2014  
E-Book: ISBN 978-3-86256-746-1

Eugene H. Peterson fordert heraus, die Bibel auf eine andere Art zu lesen – so dass sie ein Text zum Leben und Wachsen wird, nicht nur um Wissen anzuhäufen oder Regeln zu befolgen. Dabei verleiht er der klugen Art eines bedächtigen Lesens, die sich im Laufe von Jahrhunderten entwickelt hat (Lectio Divina), eine neue Form für unsere Zeit.



Timothy J. Geddert

### **Das immer wieder Neue Testament**

ISBN 978-3-86256-161-2 • 2021

*Das immer wieder Neue Testament* ist ein Buch, das neue Einsichten in alte Texte schenkt. Es ist aber auch ein Buch, das Lust macht, selbst auf Schatzsuche zu gehen; einzutauchen in die wunderbare Welt der Bibel, in der wir dem lebendigen Gott begegnen.

Timothy J. und Gertrud A. Geddert

### **Das sogenannte Alte Testament**

Warum wir nicht darauf verzichten können

in Zusammenarbeit mit dem Bibellesebund

ISBN 978-3-937896-74-8 • 2009

Das Autorenpaar nimmt mit auf eine Entdeckungsreise ins Alte Testament und beschäftigt sich dabei auch ehrlich mit den „Problemzonen“, die vielen Menschen Kopfzerbrechen bereiten. Dabei wird deutlich: Die Bibel ist vom Anfang bis zum Ende faszinierend, lesenswert und unentbehrlich wichtig. Ohne sie wüssten wir fast nichts über den wahren Gott, wenig Zuverlässiges über den Sinn des Lebens und nur all zu wenig darüber, wie wir miteinander leben sollen.





## Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Bibellesebund, [www.bibellesebund.com](http://www.bibellesebund.com)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [www.dnb.de](http://www.dnb.de) abrufbar

Die Bibelstellen des Alten Testaments wurden aus der 2000 revidierten Schlachter-Übersetzung zitiert (Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft), die des Neuen Testaments aus der Neuen Genfer Übersetzung (Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft)

*Gestaltung Umschlag und Buchinhalt:* spoon design, Olaf Johansson

*Umschlagabbildung:* Olaf Johansson; *Unsplash:* Priscilla Du Preez, Paul Rysz, Jasmin Ne; Christian Smutny Photography

*Abbildungen innen:* **Unsplash:** Matthias Patzuda (73), Fernando Lavin (70), Rainier Ridaó (36), Miha Reka (34), Kristine Tumanyan (36), Chris Liu (4), Annie-Spratt (39, 103), Natalie Grainger (42), Ant Rozetsky (41, 74), Xiaolong Wong (42, 45), Study Green Chameleon (47), Tyler Easton (52), Caleb Jones (34), Nathan Dumlao (65), Eve Maier (61), Foyn (66), Elijah Hail (69), Sarah Noltner (116), Kiwihug (7), Sandro Antonietti (2), Landon Parenteau (131), Priscilla Du Preez (8, 107), Darrell Cassell (11), Cristina Gottardi (19), Sebastian Pociecha (22), Paul Rysz (28), Ben White (25), Casey Horner (17), Nate Bell (77), Matt Britney (81), Josh Hild (83), Johanser Martinez (85), Sean Boyd (88), Janosch Diggelmann (53), Jeremy Wermeille (91), Kristaps Unngurs (100); **Shutterstock:** Peter Kniez (51), oneinchpunch (58), Lewan (55), D.Chaban (63), EKramar (14), Anastasiya Adamovich (13), Miss Nuchwara Tongrit (21), Jodie Johnson (75), ImageFlow (75), Kamon Saejueng (62, 79, 86), Svitlyk (115), New Africa (99); **Olaf Johansson** (5, 27, 52, 43, 57, 68, 78, 87, 88, 90, 95, 96, 108, 110, 121); **Christian Smutny Photography** (122); **Privat**

*Herstellung:* Druckleister GmbH, Fichtenweg 2, 57539 Fürthen

© 2022 Neufeld Verlag, Sauerbruchstraße 16, 27478 Cuxhaven

ISBN 978-3-86256-178-0, Bestell-Nummer 590178

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags

[www.neufeld-verlag.de](http://www.neufeld-verlag.de)

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

[newsletter.neufeld-verlag.de](http://newsletter.neufeld-verlag.de)

[www.facebook.com/NeufeldVerlag](http://www.facebook.com/NeufeldVerlag)

[www.neufeld-verlag.de/blog](http://www.neufeld-verlag.de/blog)





